

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 56 (1951-1952)
Heft: 4

Artikel: Weihnacht
Autor: Vogel, Elise
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315857>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

über ne höchi Schwellen übere. D'Ewigkeit het eim agrüehrt. Het sie eim nid öppis i ds Härz yne gleit wi ne verschwigeni, schüüchi Wiehnachtsfreud?

U jetze d'Chrischtrose? Eis Büscheli lüüchtet us der schneewyße Hand vo der junge Lehrersfrou. O — sie bruucht se egetlech nid. Sie het's erstritte! Es breitet sech der Himelsfriden uus uf ihrem schmale, verklärte Gsichtli. — Der Lehrer verdrückt ds Cherkeliecht mit der Hand u luegt, wi am Fänschter vorne langsam der Wiehnachtstag abricht.

Änet em Gang luegt es blonds Haarschöpfli us em Chorbwagen use. Die jungi Muetter dütet glücksälig uf d'Chrischtröseli, wo zart us em dunkle Grünen vom Chris vüre schimmere. Es isch still worde by re. Der Vatter het d'Cherkeliechter usblase. Är steit am Fänschter — u zum erschtemal i sym Läbe begryfter, was es z'säge het, we so ne Wiehnachtstag hinder der Bärge vüre lüüchtet! Es mueß zerscht fyschter sy, gäb me ds Liecht cha gseh!

Entnommen dem Bändchen: Elisabeth Müller, We d'Liechtli brönne. Neu Wiehnachtsgschichte. Verlag Francke, Bern. Preis Fr. 5.40.

51 (4) in *

Weihnacht

's liegt ein Kindlein in der Krippe
da im Stall auf hartem Stroh,
und Maria hütet 's Kindlein,
und Maria ist so froh.

Und der gute Vater Josef
schleppt dürres Holz herbei,
will ein Feuerlein anmachen,
will, daß es gemütlich sei.

Hirten kommen hergelaufen,
und sie knien vor dem Kind,
und sie singen, und sie spielen,
ei, wie ihrer viele sind!

Könige mit goldner Krone
kommen her aus weiter Fern,
denn es hat sie hergeleitet
glänzend schöner Weihnachtsstern.

Und es kommen auch noch Kindlein
zu dem Christuskind im Stall,
möchten's grüßen, möchten's küssen,
daß es halt hat kommen müssen

von dem Himmel auf die Erde,
daß hier unten Weihnacht werde.
Danke, liebes Christuskind!

(Gedacht für die kleineren Schüler — die einen sagen's, die andern spielen's —, und alle zusammen singen und spielen ein altes, liebes Weihnachtslied.)

Elise Vogel

Hirten auf dem Felde

(Als kurzes Vorspiel zum Weihnachts-Singen und -Spielen gedacht)

1. Hirte:

Hörst du? —

2. Hirte:

Nein, ich höre nicht — —
— Aber jetzt — jetzt höre ich
leises, leises, feines Klingen,
höre tausend Englein singen —
und jetzt blendet mich ein Licht,
und ein großer Engel spricht.

Engel:

Hirten, fürchtet euch nur nicht.
's ist der Welt ein Kind geboren,
Welt, die wäre sonst verloren.
Lauft zum Stalle,
alle, alle!

Andere leise Stimmen:

Sterne halten für euch Wacht,
geben auf die Schafe acht.

Engel:

's Kindlein liegt im dunkeln Stalle,
's liegt im Kripplein, 's liegt auf Stroh,
und das liebe Christuskindlein
machtet alle Menschen froh.

Andere Stimmen:

Spietet, singt dem lieben Kindlein,
nehmet ein paar Schäflein mit!

Und sie gehen, eilends, eilends,
auch die Kleinen halten Schritt.

Und da sind sie vor dem Kindlein,
singen — spielen die Schalmei.
— Viele sind noch hergelaufen,
Buben — Mädlein sind dabei.

Elise Vogel